

EDITORIAL

NEWS

Rechtsextreme werten
jede noch so kleine
Regenbogenflagge als
Angriff. Dieses Gefühl nutzen
sie, um Hass zu provozieren.



FOTO: WOXX

QUEERFEINDLICHE POLITIK

Wahlkampf gegen Menschenrechte

Joël Adami

Rechtsextreme und die ADR machen Stimmung gegen queere Menschen. Sie versuchen, einen Kulturkampf zu importieren und so die Gesellschaft zu spalten.

Als der Abgeordnete Roy Reding aus der ADR austrat, sprach er von „völkischem Denken“, das in der Partei überhandgenommen habe. Ob es bei dem Austritt nun um inhaltliche Differenzen oder den Wahllistenplatz ging, ist im Grunde egal: Was Reding ausgesprochen hat, bestätigt sich in den letzten Wochen immer wieder. Die Rechtspopulist*innen, die offensichtlich endgültig das Ruder der ADR übernommen haben, brauchen einen „Volkskörper“, den sie ansprechen können. Dazu gehört auch die Ausgrenzung von allen Elementen, die ihrer Meinung nach dort nicht hineinpassen. Aktuell sind das Schwule, Lesben, Bisexuelle, queere, trans und intergeschlechtliche Personen.

In der Manier der „alt right“ in den USA machen Mitglieder der ADR Stimmung gegen die LGBTIQ+-Gemeinschaft. Ihre Jugendsektion posierte mit einer „Roude Léiw“-Fahne vor dem Parlament und wollte damit gegen die Regenbogenfahne, die während der Pride Week neben der Landesflagge wehte, protestieren. Einer der Vizepräsidenten der ADR ruft auf Facebook zu negativen Kommentaren gegen queere Symbole oder Veranstaltungen auf. So zum Beispiel gegen eine Kinderbuch-

lesung in der Escher Bibliothek von „Tatta Tom“, einer Drag-Queen, die seit Jahren Märchen vorliest und auf kindgerechte Weise Fragen beantwortet. Obwohl die Figur speziell für Kinder konzipiert wurde, wird von Rechten insinuiert, sie würde Kinder „sexualisieren“. Das nicht nur, weil sie Märchen mit queeren Figuren besetzt, sondern weil sie eine Drag Queen ist.

Auch eine Ecke der Escher Bibliothek, die anlässlich der Pride queere Bücher – für Kinder und Erwachsene – vorstellte, wird zur Zielscheibe. Der Bibliothek wird unterstellt, sie „eliminiere“ Bücher: Das wirkt angesichts der tatsächlichen Eliminierung queerer und rassismuskritischer Bücher aus Schulbibliotheken in republikanisch regierten Bundesstaaten der USA wie ein schlechter Scherz.

Die ständige Hassrede kann sich zu „stochastischem Terrorismus“ entwickeln.

Es scheint, als würde jede noch so kleine Regenbogenfahne, jede Erwähnung von Sexualitäten oder Geschlechteridentitäten, die sich nicht in ein heteronormatives Korsett zwängen lassen, als Angriff gewertet. Die Botschaft ist klar: Dort, wo jemand ein Zeichen für Akzeptanz setzt, wird die Freiheit der „normalen“ Menschen – sprich des wahren Volks – eingeschränkt. So wird

die Realität verdreht: Queere Menschen werden zur Bedrohung für Meinungsfreiheit stilisiert.

In Luxemburg dienen sie Rechten auch als Symbol für die misslungene Politik der Blau-rot-grünen Regierung. Vor den Parlamentswahlen im Oktober passt der ADR jede Polemik zur Sichtbarkeit queerer Menschen gut in den Kram. Das bedient das übliche völkische Motiv der „Zersetzung der Familie“ (und damit implizit: „des Volkes“). Dies erlaubt der Partei später Forderungen zu stellen, die erzkonservative Rollenbilder zementieren sollen.

Noch beschränken die queerfeindlichen Aktionen der Rechten sich auf Facebook-Kommentare und das Hochhalten von Fahnen. Die ständigen Hassreden und – wenn auch vagen – Aufrufe zur Aktion können sich jedoch zu dem entwickeln, was man „stochastischen Terrorismus“ nennt: Durch wiederholtes Anstacheln werden Gewaltakte wahrscheinlicher. So müssen queere Menschen in Luxemburg nicht nur weiterhin dafür kämpfen, dass sie rechtlich endlich gleichgestellt werden (ein Beispiel findet sich auf S. 4), sondern auch dafür, dass sie schlichtweg ein Leben ohne Angst führen können. Dieser Kampf kann nicht alleine geführt und schon gar nicht gewonnen werden: Er braucht Rückendeckung aus der Zivilgesellschaft!

REGARDS

Congé de naissance: „All Dag zielt“ **S. 4**
Finance durable : Il est temps de passer de la parole aux actes **p. 6**
Inégalités : Vous avez dit « indécent » ? **p. 7**
Schwangerschaftsabbruch:
Reform, ein Wunschkind? **S. 8**
LSAP-Wahlkongress:
Mit Paulette Pakete schnüren **S. 9**
Russland: Attacken und Audienzen **S. 10**
Landwirtschaft: Manipuliert, editiert – oder doch nur gezüchtet? **S. 12**
Juli 2023: Willis Tipps **S. 13**
Roman über feministische Subversion:
Das okkulte Feuer des Hasses **S. 14**

AGENDA

Wat ass lass? **S. 16**
Expo **S. 18**
Kino **S. 19**

Coverfoto: Pexels/Alfo Medeiros



Der Fotograf Pit Reding gestaltet im Juli die Rückseiten der woxx. Das Interview zur Serie findet sich auf S. 11 und ist auch online unter woxx.eu/pitreding nachzulesen.